

So könnte es gewesen sein

Es ist Sommerzeit und die Saarbrücker Führungs"elite" geht ihrer üblichen, der Jahreszeit angepassten, Routine nach: Vize-OB:in Meyer nimmt an einem überraschend schlecht besuchten Moderationslehrgang bei Cathy Hummels in Kitzbühel teil, Berberich lässt sich im Legoland zu neuen spannenden und vor allem grotesk überteuerten Bauprojekten inspirieren, Dengel raucht mal woanders und Raab wird sich so langsam der Aussichtslosigkeit seiner Eisbärenjagd am Südpol bewusst. Nur einer ist ganz alleine im Rathaus geblieben: Der Uwe! Er langweilt sich seit Tagen, schaut den Autos beim Parken und den Vögeln beim Kacken zu. zu. Eines Tages aber findet er in seiner Schublade eine professionelle Zwillie mit kleinen Stahlkügelchen. Ins Visier nimmt er sogleich die Menschen an der Johanniskirche, die ihm schon seit Jahren ein Dorn



im Auge sind. Menschen, die trotz des von ihm versprochenen und tatsächlich auch durchgesetzten Abrisses der Unterstände immer noch dort ihre Zeit verbringen und damit Uwes Vorstellung von einer klinisch reinen Innenstadt zu zerstören gedenken. Uwe konzentriert sich, zielt gekonnt und schießt....daneben! Klirrend zerspringt die Scheibe der Saarbahnhaltestelle. Schnell schließt er das Fenster und flüchtet unauffällig durch den Innenhof. Kein Problem, ist ja eh keiner da. Um sein überraschend anschlagendes schlechtes

Gewissen zu beruhigen, lässt er den Kirchgarten der Johanniskirche, wo er und Babsie seit Jahren ungestört ihre Mittagspause verbringen, für die Allgemeinheit öffnen.